Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 3

Artikel: Helen Brechbühl zum Thalwiler Altersleitbild
Autor: Nydegger, Eva
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722754

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: Elisabeth Brühlmann

Helen Brechbühl wird von Eva Nydegger interviewt.

Helen Brechbühl zum Thalwiler Altersleitbild

Die Gemeinde Thalwil beschloss 1987, ein Altersleitbild zu erstellen, um abzuklären, ob ein zweites Altersheim gebaut werden sollte.

Frau Brechbühl, wie kamen Sie zur Mitarbeit am Altersleitbild?
Als Gemeinderätin war ich unter anderem zuständig gewesen fürs Ressort Sozialwesen. In Fachkommissionen, die sich mit Altersfragen beschäftigten, hatte ich die Materie gründlich kennengelernt. Mitglied der Planungsgruppe für das Altersleitbild wurde ich als Vertreterin der Pro Senectute.

Wie ist die Planungsgruppe vorgegangen?
Zuerst haben wir rund 40 Personen aus der Altershilfe, dem Gesundheitswesen und der Politik zur Thalwiler Situation befragt. Dann besuchten wir die Einrichtungen hier und auch ein Gesundheitszentrum in Dietikon. So wurden drei verschiedene Szenarien erarbeitet, die als Diskussionsgrundlage dienten. Schliesslich entschieden wir uns für die Alternative mit dem Titel «zu Hause». Das bedeutete, dass wir auf den Bau eines weiteren Altersheims verzichteten und dass dafür die ambulanten Dienste koordiniert und ausgebaut werden mussten.

Wurden die älteren Bewohner Thalwils bei der Erarbeitung des Altersleitbildes miteinbezogen?
Ja, es wurden Diskussionsabende organisiert, um die drei möglichen Szenarien bekannt zu machen und Fragen zu beantworten. Wer sich interessierte, war über das Vorgehen der Planungsgruppe informiert. In den Abstimmungen wurden die Subventionen für die Spitex-Dienste immer fast hundertprozentig angenommen!

Wie beurteilen Sie die heutige Situation für ältere Menschen in Thalwil?
Als fast ideal. Dank der ausgebauten Spitex-Dienste können die Leute wirklich lange zu Hause wohnen bleiben. Auch die Nachbarschaftshilfe klappt gut. Da Thalwil eine relativ reiche Gemeinde ist, musste bisher nicht am kulturellen Angebot für Senioren gespart werden – im Unterschied etwa zu Zürich, das vorher diesbezüglich Vorbild war. In Thalwil sind einzig die Pflegeplätze etwas rar, und was trotz Altersleitbild nach wie vor fehlt, ist ein Tagesheim und eine Beratungsstelle für ältere Menschen mit psychischen Problemen.

Welches waren für Sie persönlich die Schlussfolgerungen aus der Mitarbeit am Altersleitbild?
Ich habe mir viele Gedanken gemacht über die ideale Wohnform im Alter. Mein Mann und ich gehören auch zu denen, die möglichst lange im eigenen Haus bleiben möchten. Bisher haben wir die Spitex-Dienste nicht in Anspruch nehmen müssen, aber es ist schön zu wissen, dass es sie gibt.

Eva Nydegger

Seit über 30 Jahren engagiert sich Helen Brechbühl in der Alterspolitik. Lesen Sie ihr Porträt auf Seite 12.

Für Ihre Gesundheit

Badekuren in UNGARN BAD SARVAR

17. März bis 23. April 1995
27. Oktober bis 26. November 1995

Buchen Sie für 1, 2 oder 3 Wochen.

Abfahrten jeden Freitag mit Zwischenübernachtung auf der Hin- und Rückfahrt.

Abfahrten ab Olten – Zürich – Winterthur – St. Gallen oder nach Vereinbarung.

Mehrjährige Erfahrung mit Badekuren!

SCHÖNHOLZER CARREISEN AG
Bürglen Tel. 072/44 23 88